

Lesermeinungen

Mehr Natur wagen

Zu: Stadt Battenberg mähte Blumenwiese am Freibad

Insektenschutz und Bienensterben sind inzwischen zu einem bedeutenden Thema geworden. Immer mehr Initiativen beschäftigen sich mit der Frage, wie man dem dramatischen Insektensterben entgegenwirken kann.

So werden Saatmischungen verteilt, um Blumenwiesen auszusäen, Flächen entsiegelt und mit Wildblumen eingesät oder Rasenflächen im öffentlichen Raum nicht mehr gemäht. Die Stadt Frankenberg ist hier zu einem lobenswerten Vorreiter geworden, wie man der HNA vom 16. Juni entnehmen konnte.

Vor einigen Tagen dachte ich, dass nun auch in Battenberg ein Umdenken stattgefunden hat. Ich war auf dem Weg zum Freibad und freute mich über die zahlreichen Wildblumen, die auf den Hängen rund um den Eingangsbereich des Hallenbades blühten. Schmetterlinge und andere Insekten tummelten sich dort. Umso größer war zwei Tage später die Enttäuschung, als städtische Arbeiter die Blu-

men abmähten. Übrig geblieben sind öde braune Hänge, auf denen sich in den nächsten Tagen keine fliegenden Insekten mehr einfinden werden.

Ich finde es schade, dass man die Chance auf Naturschutz an dieser Stelle nicht genutzt hat. Bedauerlich finde ich auch, dass Mäharbeiten auf städtischen Grünflächen von den Bürgern sogar eingefordert werden. Hier sollte endlich ein Umdenken stattfinden. Denn auch Steingartenfans und Freunde des gepflegten Grüns sowie unsere Kinder müssen in Zukunft noch etwas essen. Und dazu braucht es eben Bienen, Hummeln und andere Insekten als Bestäuber und somit auch die heute vielfach noch ungeliebten Wildblumenwiesen.

Und hier kommt meines Erachtens auch dem städtischen Raum einschließlich privater Grundstücke große Bedeutung zu und nicht nur der Landwirtschaft.